

Die verkürzte Börse, zwischen dem "Thanksgiving"-Feiertag und dem Wochenende, schloss mit geringen Ausschlägen fast unverändert. Die USDA-Exportzahlen für die Woche bis zum 17. November waren mit 690.100 mto an Sojabohnen eher enttäuschend. Der Handel hatte mit einer Menge zwischen 500.000 mto und 1,7 mio. mto gerechnet. Eher belastend dürfte sich auch die Bestätigung des argentinischen Wirtschaftsministers ausgewirkt haben, dass das Land bis zum Jahresende erneut einen speziellen Wechselkurs für Sojabohnenexporte einführen wird. Der aktuelle Wechselkurs des Peso zum US-Dollar lag zuletzt bei ca. 165 Peso für einen USD. Für die Einnahmen aus Sojabohnenexporten sollen jetzt 230 Peso für einen USD gewährt werden. Während des ersten Programms dieser Art im September, lag der spezielle Soja-Wechselkurs noch bei 200 Peso je USD, während der offizielle Kurs seinerzeit bei ca. 150 Peso lag. Mit der Steigerung wird ein Inflationsausgleich angestrebt. Die US Händler befürchten einen verstärkten Wettbewerb im Kampf um die chinesischen Käufer. Während des gleichen Programms im September, hatte China größere Mengen argentinischer Sojabohnen kontrahiert. Das trockene Wetter in Argentinien bleibt Thema und verzögert die Sojabohnenaussaat weiter. In letzter Zeit war immer wieder die Rede von reduzierten Verarbeitungsmengen chinesischer Ölmöhlen, weil es an der Versorgung mit Sojabohnen mangelte. Trotzdem konnten auf der 32. Auktion staatlicher Sojabohnenbestände gerade einmal 33.188 mto der 504.444 mto verkauft werden. Lediglich bei der 25. Auktion war der Anteil ähnlich gering. Die einsetzenden Proteste gegen die Corona-Politik des chinesischen Präsident Xi, von Teilen der chinesischen Bevölkerung, stimmen die Märkte ebenfalls nicht positiv, was den zukünftigen Bedarf Chinas an Sojabohnen betrifft. Aber auch die anscheinend immer weiter zunehmenden Zahlen an Neuinfektionen, mit dem aus China stammenden Corona Virus, verunsichern die Märkte. Der e-Trade startet mit relativ deutlichen Abschlägen beim Sojakomplex. Der Euro startet gegenüber dem US-Dollar mit Kursen um 1,0355 USD etwas schwächer in die neue Handelswoche. Dabei bleibt der Fokus der Märkte auf die zu erwartenden geldpolitischen Entscheidungen der internationalen Notenbanken gerichtet. So gehen viele Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank am 14. Dezember keinen weiteren großen Zinsschritt von 75 Basispunkten verkündet, sondern sich auf eine Zinserhöhung von 50 Basispunkten beschränkt. Hingegen scheinen weiterhin viele Marktteilnehmer davon auszugehen, dass die EZB an ihrer aggressiven Inflationsbekämpfung festhält und ihre Leitzinsen am 15. Dezember nochmals um 75 Basispunkte erhöht.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

